

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Mecklen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

№ 196.

Neuenbürg, Donnerstag, den 23. August 1923.

81. Jahrgang.

Anzeigenpreis:
Die einseitige Zeile ab 100 W. bis 30 000 W. abwärts. Die zweite Seite abwärts. Die dritte Seite abwärts. Die vierte Seite abwärts. Die fünfte Seite abwärts. Die sechste Seite abwärts. Die siebte Seite abwärts. Die achte Seite abwärts. Die neunte Seite abwärts. Die zehnte Seite abwärts. Die elfte Seite abwärts. Die zwölfte Seite abwärts. Die dreizehnte Seite abwärts. Die vierzehnte Seite abwärts. Die fünfzehnte Seite abwärts. Die sechzehnte Seite abwärts. Die siebzehnte Seite abwärts. Die achtzehnte Seite abwärts. Die neunzehnte Seite abwärts. Die zwanzigste Seite abwärts. Die einundzwanzigste Seite abwärts. Die zweiundzwanzigste Seite abwärts. Die dreiundzwanzigste Seite abwärts. Die vierundzwanzigste Seite abwärts. Die fünfundzwanzigste Seite abwärts. Die sechsundzwanzigste Seite abwärts. Die siebenundzwanzigste Seite abwärts. Die achtundzwanzigste Seite abwärts. Die neunundzwanzigste Seite abwärts. Die dreißigste Seite abwärts. Die einunddreißigste Seite abwärts. Die zweiunddreißigste Seite abwärts. Die dreiunddreißigste Seite abwärts. Die vierunddreißigste Seite abwärts. Die fünfunddreißigste Seite abwärts. Die sechsunddreißigste Seite abwärts. Die siebenunddreißigste Seite abwärts. Die achtunddreißigste Seite abwärts. Die neununddreißigste Seite abwärts. Die vierzigste Seite abwärts. Die einundvierzigste Seite abwärts. Die zweiundvierzigste Seite abwärts. Die dreiundvierzigste Seite abwärts. Die vierundvierzigste Seite abwärts. Die fünfundvierzigste Seite abwärts. Die sechsundvierzigste Seite abwärts. Die siebenundvierzigste Seite abwärts. Die achtundvierzigste Seite abwärts. Die neunundvierzigste Seite abwärts. Die fünfzigste Seite abwärts. Die einundfünfzigste Seite abwärts. Die zweiundfünfzigste Seite abwärts. Die dreiundfünfzigste Seite abwärts. Die vierundfünfzigste Seite abwärts. Die fünfundfünfzigste Seite abwärts. Die sechsundfünfzigste Seite abwärts. Die siebenundfünfzigste Seite abwärts. Die achtundfünfzigste Seite abwärts. Die neunundfünfzigste Seite abwärts. Die sechzigste Seite abwärts. Die einundsechzigste Seite abwärts. Die zweiundsechzigste Seite abwärts. Die dreiundsechzigste Seite abwärts. Die vierundsechzigste Seite abwärts. Die fünfundsechzigste Seite abwärts. Die sechsundsechzigste Seite abwärts. Die siebenundsechzigste Seite abwärts. Die achtundsechzigste Seite abwärts. Die neunundsechzigste Seite abwärts. Die siebenzigste Seite abwärts. Die einundsiebzigste Seite abwärts. Die zweiundsiebzigste Seite abwärts. Die dreiundsiebzigste Seite abwärts. Die vierundsiebzigste Seite abwärts. Die fünfundsiebzigste Seite abwärts. Die sechsundsiebzigste Seite abwärts. Die siebenundsiebzigste Seite abwärts. Die achtundsiebzigste Seite abwärts. Die neunundsiebzigste Seite abwärts. Die siebenundachtzigste Seite abwärts. Die einundsiebenundachtzigste Seite abwärts. Die zweiundsiebenundachtzigste Seite abwärts. Die dreiundsiebenundachtzigste Seite abwärts. Die vierundsiebenundachtzigste Seite abwärts. Die fünfundsiebenundachtzigste Seite abwärts. Die sechsundsiebenundachtzigste Seite abwärts. Die siebenundsiebenundachtzigste Seite abwärts. Die achtundsiebenundachtzigste Seite abwärts. Die neunundsiebenundachtzigste Seite abwärts. Die siebenundneunzigste Seite abwärts. Die einundachtundneunzigste Seite abwärts. Die zweiundachtundneunzigste Seite abwärts. Die dreiundachtundneunzigste Seite abwärts. Die vierundachtundneunzigste Seite abwärts. Die fünfundachtundneunzigste Seite abwärts. Die sechsundachtundneunzigste Seite abwärts. Die siebenundachtundneunzigste Seite abwärts. Die achtundachtundneunzigste Seite abwärts. Die neunundachtundneunzigste Seite abwärts. Die hundertste Seite abwärts.

Deutschland.

21. Aug. Auf Befehl der französischen Militärbehörden sollen heute abend im Bahnhofgebäude folgende vier Familien ihre Wohnungen zu räumen: 1. Eisenbahn-Ingenieur Karl Dör, 2. Eisenbahnobersekretär a. D. Georg Wolff, 3. Oberbahameister Georg Krauß, 4. Bahnhofinspektor a. D. Bernhard Dietz, 5. Eisenbahnsekretär August Walter, 6. Eisenbahnsekretär Karl Bock, 7. Stellvertreter Josef Gnädler, 8. Stellvertreter Johann Wöhler, 9. Stellvertreter Franz Schreier, 10. Oberwachenmeister Franz Schreier, 11. Stellvertretermeister Rudolf Woppen (alle bisher genannten in kolonialen Wohnungen), ferner im Gebäude des Ministeriums des Innern: 12. Oberbahameister Martin Wiederrath, 13. Eisenbahnsekretär Heinrich Gög, 14. Oberwachenmeister Johann Kehl. Die städtische Verwaltung hat für alle Genannten, mit Ausnahme des Herrn Woppen, der nach Württemberg abwandern will, Wohnungen bereit stellen können; das Ehepaar Dietz und Wöhler im städtischen Krankenhaus. Zur Anbringung der Möbel werden in der Turnhalle die nötigen Vorkehrungen getroffen.

21. Aug. Da trotz Verbot etwa 1000 Rationalisten gestern abend nach einer Dittlerversammlung in geheimer Form zum Landeinstieg marschierten, aber von der Polizei daran verhindert wurden, kam es zu einem Zusammenstoß mit der Polizei. Ein neuer Versuch zur Jagdbildung wurde ebenfalls im Zentrum der Stadt unterbunden. — Deute besagen in Köningen der Troch wegen der Ermordung des Studenten Bauer, der von dem Studenten Rosenbauer im Februar 1922 erschossen und in die Hölle geworfen wurde, da Bauer in Köningen als Unterlehrer am Gymnasium angestellt wurde, hat die beiden Brüder Johann und Ernst Berger die Köninger- und Köningerer Straße zur Zeit. Geladen sind 22 Jugendgenossen mit 1 Schwerkraft. Der Troch ist eine Art Fortschritt der Jugend-Rachhaus-Prozesses und dürfte mehrere Tage in Köningen verweilen.

21. Aug. Degoutte hat unterm 20. August eine Verfügung erlassen, wonach alle verhängten Strafen in Geldmarkt zu zahlen sind.

Joh. Kehl's, 21. Aug. Als der Direktor der Mercedeswerke, Kehl, nach von einer Reise zurückgekehrt von seiner Frau im Auto zum Bahnhof abgeholt wurde, überfiel ihn ein Schwarm von Arbeitern. Sie schlugen auf die Insassen des Autos ein und verletzten Frau Kehl mit einer Eisenklinge. Die Polizei in Köningen hat die Mercedeswerke ihren Betrieb bis auf weiteres geschlossen.

Vorschlag des Deutschen Gewerkschaftsbundes zur Sicherung der Ernährung.
Stuttgart, 22. Aug. Der DGB hat an den Ernährungsminister eine Eingabe des Inhalts gerichtet, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen an Stelle der gebundenen Wirtschaft in der Brotversorgung innerhalb gewisser Grenzen noch einmal eine planmäßige, staatlich geordnete Versorgung ohne Preisbegrenzung und Zwangsablieferung eintreten soll. Es heißt darin: Durch das Brotverbotsgesetz ist für einen zehnjährigen Personenkreis eine Brotverbilligung von etwa 40 % vorgesehen. Zu überlegen wäre, ob nicht diesem Zweck durch ein gewisses Heftbedürfnis, etwa ein Pfund pro Person und Woche, gesichert und verbilligt werden könnte. Es könnte mit Änderungen auf die Ware gearbeitet werden. Die Befreiung wäre Aufgabe der Gemeinden, die Kreditbeschaffung der Mittel. Die Ausführung der Mittel könnte wie bei der Brotverbilligung erfolgen. Es erscheint möglich, daß mit der Brotverbilligung ein Ausbruch auf eine Höhe des bisherigen Brotpreises einhergehen würde. Die bekannte Mindestmenge von fünf geben werden könnte. Die Brotverbilligung müßte nach dem 15. September den Bezug von Brot und oder Margarine pro Woche zum jeweiligen Marktwert gewährleisten. Es käme also hier eine Verbilligung nahe in Frage, lediglich die Sicherstellung des Mindestconsums.

Kartoffel-Lieferzwang?
Stuttgart, 22. Aug. Eine Eingabe des Deutschen Gewerkschaftsbundes drückt zur Kartoffelversorgung einige Gedanken aus, deren baldige Verwirklichung zu wünschen ist. Insbesondere ist über die Notwendigkeit von Frachtvergünstigungen zu sprechen, sofern die alles Maß überschreitenden Güterpreise, die Quelle härtester Verteuerung auch aller Lebensmittel, nicht auch Weltmarktstrafen behalten sollten. Die Anrechnung auf den Transport vom Güterbahnhof zum Keller des Verbrauchers ist ebenfalls zu berücksichtigen. Die Anrechnung auf den Transport vom Güterbahnhof zum Keller des Verbrauchers ist ebenfalls zu berücksichtigen. Die Anrechnung auf den Transport vom Güterbahnhof zum Keller des Verbrauchers ist ebenfalls zu berücksichtigen.

Wochen hervorgetreten großstädtischen Kartoffelmangels nachgeht, wird nicht bei der Landwirtschaft allein Halt machen dürfen.

Das läßt sich blicken.
Die hiesigen Zustände in Sachsen werden groll erbeilt durch folgenden dringenden Mahnruf der sozialdemokratischen Volkszeitung für das Müßental: „Tollheit oder Verbrechen. Tag für Tag ist jetzt in Müßental Umgebung ein widerliches Schauspiel zu beobachten. Scharen von Männern rauben Gärten, reissen heim mit schwerer Bürde, um dies tolle Beginnen mit Frau und Kind bis zum späten Abend fortzusetzen. Eins steht das andere an! Alles raubt und raubt! Männer heraus! Das diese Justizlosigkeit aufhöre — ehe Blut fließt! In Müßental wurde der Arbeiter A. beim Feldarbeitserlöschen Sozialdemokraten! Bewahrt eure Brüder davor, als Räuber erschossen zu werden. Wenn Befehl von Haus, Garten, Feld, Vieh an erster Stelle rauben, ist dies Beweis, daß nicht Hunger und bitteres Elend, sondern Raffgier die Ursache des Diebstahls ist. Holtet ein, ehe es zu spät ist!“

Russisches Geld für neue Kommunisten-Marschen.
Berlin, 21. Aug. Die Kommunisten beuten zu neuen Zusammenstößen für den 2. September. Als Vorwand dient ihnen die Behauptung, die sozialistischen Organisationen rufen in ganz Deutschland zum 2. September zu einem neuen Aufmarsch, der in Bayern unter Führung Eberhards und Dittlers und unter der Patronage des Herrn v. Kahr vor sich gehen, in anderen Städten und Gegenden, besonders in Mitteldeutschland, vom Stahlhelm, vom Deutschen Schutzbund und Truhband und vom Bismarckbund getragen sein würde. Dem müsse man die einseitliche und geschlossene proletarische Front entgegenstellen. Das ist wieder die unverhüllte Aufforderung zum Bürgerkrieg. Für diese Zwecke der Rufen die Gelder aus Ausland ungeheuer, und man sieht sich daher nicht mehr, das unverhüllt bekanntzugeben. Ein Moskauer Telegramm der „Roten Fahne“ hat viel mehr offen bekannt gegeben, daß das Exekutivkomitee der roten Gewerkschafteninternationale, soeben dem Vorsteher des Reichsministeriums der revolutionären Betriebsräte mitgeteilt hat, daß es eine Million deutscher Geldmark zur Unterstützung der Arbeiter, die unter den Repressalien der Kapitalisten und der deutschen bürgerlichen Regierung zu leiden hätten, anspawieren hätte.

Möglichkeit einer Wiltierung der Vorauszahlung auf die Einkommen- und Körperschaftsteuer.

Vom Danja-Bund wird geschrieben: „Die außerordentliche Erhöhung der Vorauszahlungen auf die Einkommen- und Körperschaftsteuer in Verbindung mit der Erhebung des doppelt so hohen der Vorauszahlenden Beträge als Steuer- und Abgabenpflichtige beunruhigt, die zurzeit durch die ungünstige Wirtschaftslage auf das schwerste getroffen werden. Zum Ausgleich unbilliger Härten ist in dem Gesetz über die Erhöhung der Vorauszahlungen auf die Einkommen- und Körperschaftsteuer vom 9. Juli 1923“ in § 1 Abs. 6 vorgesehen, daß falls voraussichtlich das Einkommen im Jahre 1923 weniger als vier Fünftel des Einkommens von 1922, multipliziert mit 400, bei Körperschaften 600, betragen wird, die Stundung eines Teils der Abgabe beantragt werden kann. Automatisch würden sich damit auch dann die Beträge für das Rhein- und Ruhrgebiet vermindern. Soweit also z. B. bei einem Einkommensteuervermögen des vorjährigen Einkommens betragen wird, wäre die Vorauszahlung für die Ermäßigung obiger Zahlen gegeben. — Der Danja-Bund hat an das Reichsfinanzministerium die Bitte gerichtet, möglichst schnell in Ausführungsbescheid die Grundzüge bekannt zu geben, nach denen Anträge zur Ermäßigung obiger Steuernminderungen überprüft werden.“

Vertiefungsbemühung der Kohlenpreise.
Berlin, 22. Aug. Ueber die Beschlässe der Kabinettsitzung vom Montag zur Kohlenversorgung glaubt eine Korrespondenz mitteilen zu können, vornehmlich sei die Schaffung eines Preisniveaus zur Sicherung der Währung und zur Stützung der Kohlenversorgung behandelt. Mit einem völligen Fortfall der Kohlensteuer hätte man sich nicht befreunden können. Dagegen sei als Mittel gegen weitere Kohlenpreiserhöhungen eine Vertiefungsbemühung der künftigen Kohlenpreise vorgesehen. Auf diese Weise würden die Kohlen künftig den vollen Gegenwert der von ihnen geleisteten Kohlenlieferungen bekommen, während nach dem bisherigen System die Zahlungen meist erst zwei Wochen nach den Lieferungen geleistet werden.

Ausland.

London, 22. Aug. Die englische Liga für den Völkerverbund richtet an den englischen Premierminister den Appell, den Ruhrkonflikt vor den demnächst zusammentretenden Völkerverbund zu bringen.

Hebergabe der französischen Note.

Paris, 21. Aug. Die französische Note ist heute vormittag 9 Uhr dem englischen Geschäftsträger in Paris übergeben worden. Im Leitartikel schreibt der „Temps“ in der Hoffnung, daß die englische Diplomatie nicht ein neues juristisches Nachgeben werde und daß die Zeit der Dialektik mit der heutigen französischen Note abgeschlossen sein werde, in dieser Hoffnung werden alle auf beiden Seiten des Kanals, die guten Willen sind, die Frage anzuerkennen: Was wird jetzt geschehen? Die französische Note und ihr Anfang enthält drei Arten von Gesandtschaften: 1. Man finde hier zunächst die Gründe, die die Politik Frankreichs Deutschland gegenüber rechtfertigen. 2. Es seien in der Note die Gründe und die Tatsachen angeführt, die Punkt für Punkt die Beweisführung der letzten englischen Note widerlegen. 3. Erwinnere Poincare daran, daß er die Grundlagen

einer völligen Lösung bereits umrissen habe. Diese Grundfragen seien es natürlich in erster Linie, die jedem Mann, der zu einem positiven Ergebnis kommen wolle, interessieren müßten. Wieviel verlange Frankreich? Es verlange für seine Reparationen die Zahlungen, die insgesamt 26 Milliarden Goldmark gegenwärtigen Betrags darstellen würden. Frankreich werde seine darüber hinausgehende Forderung an Deutschland nur in dem Maße geltend machen, in dem es durch die Anforderungen seiner eigenen Gläubiger, Englands und der Vereinigten Staaten, gesungen sein werde. Wie erwarde Frankreich bezahlt zu werden? Poincare habe das bereits in dem Etat 23 des letzten Gelbbuchs angeziet und seine heutige Note könne sich nur auf dieses Dokument, das das Datum des 10. Juni trage, beziehen. Wie denke Frankreich sich die Möglichkeit der Regelung des Ruhrkonflikts? Poincare habe das bereits in seinen Instruktionen vom 11. Juni (Dokument 25 des letzten Gelbbuchs) ausgeprochen. Die heutige Note könne auch in diesem Fall sich nur auf dieses Dokument beziehen. Wenn man so die Grundfragen, die die französische Regierung festgelegt habe, sich ansehen, so mache man alsbald zwei Feststellungen, zunächst die, daß es überflüssig sei, sich noch einmal auszusprechen über die Festsetzung der deutschen Schuld, über die Bewertung der Zahlungsvolligkeit Deutschlands usw. Denn da der französische Anspruch nicht unter 5 und der englische nicht unter 14,5 Milliarden, so sei es schon jetzt klar, daß der Betrag der deutschen Schuld ungefähr feststehe. Er werde in der Höhe von 50 Milliarden liegen, vorbehaltlich der amerikanischen Ansprüche, da niemand — mit den Vereinigten Staaten angehängt — an der frühzeitigen Feststellung ein Interesse hätte. Die zweite Feststellung, die man mache, sei folgende: Die einzig wirklich erledigte Frage sei, die Mittel der Verzinsung ausfindig zu machen. Wenn man sich über die Mittel zur Ableitung der Reparationsverpflichtungen gründlich verhandigen würde und die angenommene Methode sofort zum Teil anwenden könnte, so wäre mit demselben Augenblick der Ruhrkonflikt mit geregelt. Welche Mittel der Verzinsung habe Poincare am 10. Juni angegeben? Die Einnahmen aus der Ausbeutung der Eisenbahnen auf dem linken Rheinufer, Erhebung der Zölle in Gold und schließlich die Beschlagnahme eines Teils der ausländischen Devisen, die durch den Verkauf gewisser Exporterzeugnisse eingenommen. Die französische Regierung habe zweifellos behauptet, nicht glauben zu können, daß die gegenwärtige Lage es ihr gestatte, diese Anregungen in ihrer heutigen Note weiter zu entwickeln, habe doch die englische Diplomatie über dieses französische Programm vom 10. Juni sich noch nicht ausgesprochen; ebensowenig habe das neue deutsche Ministerium, seitdem es zur Macht gekommen sei, irgend einen Fortschritt der Diskussion herbeiführen würde. Der „Temps“ will in diesem Zusammenhang auf eigene Verantwortung, daß die von Frankreich angebotenen Zahlungsmittel fast alle einen gemeinsamen Zug hätten. Mit Ausnahme der Naturallieferungen sei jede dieser Methoden geeignet als Grundlage für die Emission von Wertpapieren, die durch gewisse Einnahmen gesichert seien. Auf ein Eisenbahnen, dessen Herstellungskosten durch die Entwertung der Mark vollkommen amortisiert seien, auf Kohlenlieferungen und auf regelmäßigen Eingang von Gold oder Devisen könnten marktübliche Werte ausgedrückt werden, die unter der Bedingung, daß die Forderungen gesichert seien, bald an den Hauptgläubiger der Welt einen Markt finden würden. Deutschland könnte so seine Schuld an Kapital bezahlen und zwar ziemlich rasch. Die Wertpapiere, die man an Zahlungsmittel geben würde, könnten auch Vertrauen genug bieten, damit den Anleihen, in denen die Reparationen bisher durch unsere Anleihen finanziert würden, die Besitzer dieser Anleihen geneigt sein könnten, ihre Obligationen gegen diese deutschen Wertpapiere auszutauschen. So würde man nach und nach zur Verwirklichung des Vorschlags Avenol, den der „Temps“ schon früher empfohlen, kommen. Dieser Vorschlag bestete darin, daß nach und nach Deutschland die Last der französischen, belgischen und sonstigen Anleihen tragen würde, die zu Reparationszwecken ausgegeben worden seien. Der „Temps“ gibt dann der Ansicht Ausdruck, daß, wenn die neue deutsche Regierung dieses Programm huldere und wenn sie irgend einen zur absehbaren Vorleistung machen würde, sie viel dazu beitragen würde, nicht nur die Entspannung zu beschleunigen, die Europa brauche, sondern auch die Beilegung der deutschen Finanzen einzuleiten. Je mehr man die gegenwärtige Lage Deutschlands huldere, desto mehr komme man zu der Überzeugung, daß es Deutschland vollkommen unmöglich sein würde, seine Währung zu stabilisieren und sein Budget ins Gleichgewicht zu bringen, solange der Ruhrkonflikt andauere. Vor allem müßte die deutsche Regierung zu einer Abmachung mit ihren Gläubigern kommen. Den Weg dazu, meint der „Temps“, habe er in vorstehenden Ausführungen wieder einmal gewiesen. Indessen müsse anerkannt werden, daß der Weg noch durch zwei ziemlich erhebliche Hindernisse gelbheit sei. In seinem Antwoortentwurf an das Kabinettt Comite vom 20. Juni zeige Lord Curzon, daß es notwendig sei, irgend eine Art internationaler Kontrolle über die Finanzverwaltung Deutschlands vorzusehen. In Frankreich sei man jetzt davon überzeugt, daß eine derartige Kontrolle illusorisch wäre. In Deutschland erhebe man jetzt Einspruch gegen diesen Plan, der den Anschein erwecken würde, als trage er zu einer Zirkulation Deutschlands bei. Sollte deshalb nicht wenigstens die englische Regierung auseinanderzulegen, was sie unter einer internationalen Kontrolle der deutschen Finanzen versteht? Andererseits finde man in der Note Curzons vom 11. August in § 52 einige Züge, die folgendes zu bedeuten scheinen: Da England versprochen habe, den Vereinigten Staaten mitzuteilen, in Dollar erfolgenden Jahreszahlungen zu zahlen, so müßte es von Deutschland Jahreszahlungen in Gold bekommen.

Neuenbürg.
Sitzung am 18. Aug.
die Barleistungen von diesem Tage zu bezahlen.
im Inkassotexten neu zu Auszahlung
mit Wirkung von des Grundloas von 2 Prozent zu sobald sich die ab wird der Grund und den seitherigen Ausführlicher Bericht der Kaffe und
Verwalter Do bernel
Gemeinderat
Schwein
Telephon 117
Schwamm
Brotmühle
zu kaufen
Gentner, Gärtn
preiswert verkaufen:
schönes, hellrotes Schimmer mit Schrank 1,20
schönes Schlafgemisch - einem geschliffen
Stuhl, 1,80 mit oder ohne Koff
1 Paar K
matragen, verschied
Küchen - Kaffe
Sofas, neue und p
Stühle u. and
Stühle, Porzellan
Diemerstraße 18
Telefon 2165
M. „Brand“

Zahlungen. Ein weiterer Abschnitt der Note behandelt die Räumungsbedingungen. Deutschland könne seine Schulden ziemlich rasch bezahlen und sei infolgedessen bereit darüber, die schrittweise Räumung zu erreichen. In diesem Punkte werde Frankreich seine Haltung unter gar keinen Umständen ändern. Nachdem sodann die Frage der Bezahlung der Reparationen und die Frage der interalliierten Schulden besprochen worden ist, wobei Frankreich an den 26 Milliarden Goldmark für sich festhält, geht die Note auf die Zahlungsfähigkeit Deutschlands ein. Sie sucht nachzuweisen, daß der Friedensvertrag der Reparationskommission sämtliche Vollmachten erteilt hat, die der von der englischen Regierung und Deutschland vorgeschlagenen Kommission internationaler Sachverständiger verliehen werden sollen. Man brauche nicht solche internationale Finanzleute, um die Zukunft zu probieren und von unsicherer Grundlage zu endgültigen Schlussfolgerungen zu gelangen. Ein derartiges Verfahren wäre der Sieg des von Deutschland ins Werk gesetzten Manövers, seine Währung zu entwerten, sich so seiner gesamten inneren und äußeren Schuld zu entledigen und noch dazu eine Verabsicherung der Reparationen durchzuführen. Dann würde es neben der Misere seiner Gläubiger in triumphierender Weise dastehen. Frankreich wolle nicht den Zusammenbruch Deutschlands, aber der Zusammenbruch Frankreichs würde keine geringere Verwirrung hervorrufen als derjenige Deutschlands. Frankreich sei bereit, die Frage zu prüfen, wie die Er-

haltung Deutschlands mit der Begleichung der Reparationen in Einklang zu bringen ist, sobald der Widerstand aufgehört hat. Dalt man eine Herabsetzung der deutschen Schuld für unerlässlich, so kann sie später erfolgen in dem Gesamtumfang, in dem die interalliierten Schulden gestürzt werden. Eine Herabsetzung der deutschen Schuld zum Nachteil der Reparationen könne Frankreich nicht zugeben, auch bestehe kein Grund, mit dieser Regelung ein anderes Organ als die Reparationskommission zu betrauen. Die Note betont dann die Bereitschaft zu freundschaftlichen Verhandlungen mit der englischen Regierung und den Verbündeten über alle diese Fragen, wünscht diskretere Verhandlung der Verhandlungen und fordert dann zusammenfassend, daß man die Reparationskommission ihre Aufgabe erfüllen lasse, daß man sie Stärke, ihr gestatte, die Lage Deutschlands zu prüfen, von Zeit zu Zeit seine Zahlungsfähigkeit abzuschätzen und die Verfalltage nach Bedürfnis zu ändern. Frankreich verlange, daß Deutschland während des für die Wiederherstellung seiner Finanzen erforderlichen Zeitraums diejenigen Reparationen in Natura und Kapital leiste, die die Kommission als möglich erachte, wobei die Alliierten die Wände behalten. Frankreich sei bereit, bei einer Generalregelung der Reparationen und der interalliierten Schulden der gegenwärtigen Lage Deutschlands Rechnung zu tragen. England werde die interalliierten Schulden wohl nicht verlangen, bevor die Reparationen bezahlt seien. Bevor Frankreich zahle,

müsse es seine Steuerkraft wieder erlangen, seine Reparationen reparieren und instand sein, mit gleichen Waffen gegen die deutsche Konkurrenz zu kämpfen. Das Interesse Englands gehe zweifellos dahin, daß Deutschland sich wieder erhole, aber nicht dahin, daß Frankreich geschwächt werde.

Briefkasten der Schriftleitung.

Säumige Nachzahlerin in Langensal. Sehr, nachdem Sie den „Engländer“ nicht mehr erhalten, erinnern Sie sich Ihrer Verpflichtung, die Nachzahlung zu leisten, obwohl viele dem einmal und in nicht mißzuverstehender Weise auf die Einlieferung der Lieferung im Nichtzahlungsfalle hingewiesen wurde. Wenn Sie und telefonisch noch Ihre Schmelzeleien zusammen legen und die Lieferungseinstellung als eine Gemeinheit bezeichnen, ist dies ein Zeichen dafür, daß Sie absolut kein Verständnis für die außerordentliche Not der Presse haben. Dabei haben wir eine zweite noch größere Nachzahlung, wie für alle Zeitungen erhoben, zu unserem sehr großen Schaden anzuwenden, was wir bei Zeiten Ihres Grades dafür noch so weniger Verständnis zu finden fürchten. Wären alle Leser wie Sie demnach dann könnte die Presse heute schon schließen. Geben Sie uns Ihre Ergebnisse an Milch, Butter, Eier, Kartoffeln usw. in Schmelzbriefen ab? Nichts für ungut, aber wir man in der Wald hineinruft, so hallt es zurück.

Preisüberwachung.

I. Am 15. August 1923 sind u. a. folgende Vorschriften der Verordnung über Handelsbeschränkungen vom 13. 7. 23 (RGBl. I, S. 706) in Kraft getreten:

a) Wer Gegenstände des täglichen Bedarfs in Läden, Schaufenstern, Schaukästen, auf dem Wochenmarkt, in der Markthalle oder im Straßenhandel sichtbar ausstellt oder anpreist, ist verpflichtet, die Ware mit Preisschildern zu versehen, aus denen der genaue Verkaufspreis der einzelnen Ware deutlich ersichtlich ist.

b) Die Anbringung eines Preisschildes ist nicht erforderlich, wenn die Ware in ein Preisverzeichnis aufgenommen ist, das an gut sichtbarer Stelle und überall da angebracht ist, wo die im Preisverzeichnis aufgeführten Waren ausgelegt oder angepreist sind.

c) Wer Lebensmittel im Kleinhandel absetzt, ohne sie sichtbar auszustellen, hat für die nichtausgestellten Lebensmittel ein Preisverzeichnis gut sichtbar in seinen Schaufenstern und Schaukästen und an seinem Verkaufsstand anzubringen.

d) Für Fleisch und Fische muß stets ein Preisverzeichnis im Verkaufsraum oder am Betriebsstand angebracht werden.

e) Es ist verboten, Gegenstände des täglichen Bedarfs in Schaufenstern und Schaukästen auszustellen, sofern sie bereits verkauft sind.

f) Der auf einem Preisschild oder in einem Preisverzeichnis angegebene Preis darf nicht überschritten werden und gilt als Preisforderung im Sinne der Preisstreiberverordnung.

g) Die Abgabe der im Kleinhandel üblichen Mengen an die Verbraucher zu dem auf einem Preisschild oder in einem Preisverzeichnis angegebenen Preise darf gegen Verzahlung nicht verweigert, insbesondere auch nicht von der Abnahme anderer Waren abhängig gemacht werden.

II. Die von der Reichsregierung als Gegenstände des täglichen Bedarfs bestimmten Gegenstände (vergl. oben I a und e) und die von derselben bestimmten Lebensmittel (vergl. oben I c) sind aus einer an jedem Rathaus ab 24. ds. Mts. angehängten Aufstellung ersichtlich.

III. Zuwiderhandlungen haben neben Geld- und Gefängnisstrafen u. U. Einziehung der Waren zur Folge.

IV. Mit dem 15. August 1923 treten die seither vom Oberamt erlassenen Anordnungen (vgl. „Engländer“ Nr. 244 1922) außer Kraft.

Neuenbürg, den 21. August 1923.

Oberamt:
Amtmann Hedel, A. B.

Frauenarbeitschule Neuenbürg.

Der neue Kurs beginnt am Montag, den 10. September. Anmeldungen hierzu am Montag, den 3. September, vorm. 9-12 Uhr, im Lokal der Frauenarbeitschule (Ev. Gemeindehaus).

Vors. des Frauenortschulrats: Knobel.

Gemeinde Waldrennach.



Langholz- und Stangen-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am Samstag, den 25. August ds. Jd., nachmittags 5 Uhr,

auf dem Rathaus im öffentlichen Ausschreib:

Langholz: Tannen: 2,47 Fm. III. Kl., 0,83 Fm. IV. Kl., 3,25 Fm. V. Kl., 0,45 Fm. VI. Kl.;

Sägholz: 0,58 Fm. III. Kl.;

Stangen:

Fichten: Bauftangen: 1a 16 St., 1b 1 St., Sagst. I. Kl. 1 St.

Tannen:

Bauftangen: 1a 2 St., 1b 2 St., II. Kl. 4 St., III. Kl. 1 St.;

Sagstangen: I. Kl. 27 St., II. Kl. 59 St., III. Kl. 32 St.;

Dopfenstangen: I. Kl. 181 St., II. Kl. 152 St., III. Kl. 57 St., IV. Kl. 181 St., V. Kl. 213 St.;

Bohnensteden: 63 Stück.

Den 21. August 1923.

Gemeinderat.

Wohnungsabgabe für 1923.

Nach Art. 8 Abs. 2 des Wohnungsabgabegesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Juli 1923 (Reg. Bl. S. 288) ist die Abgabe für den Staat und für die Amtskörperschaft je in den ersten 8 Tagen jeden Monats mit 1/12 des Jahresbetrags zur Zahlung an die Gemeindebesorgungen fällig. Die Gemeinden haben die erhobene Abgabe nach Art. 8 Abs. 3 a. a. O. in Monatsbeiträgen und zwar je vor Ablauf des Monats an die Oberamtspflege abzuliefern.

Unter Bezug auf Abs. 1, Satz 2, insbesondere aber auf den letzten Absatz des Min.-Erlasses vom 18. 8. 1923 (Staatsanz. Nr. 193) werden die Gemeinden an ihre Lieferungsstellen nachdrücklich erinnert. Bis zum Ablauf des Monats August 1923 mußte für das Rechnungsjahr 1923 an staatlicher Wohnungsabgabe (unter Berücksichtigung voraussichtlicher Erstattungen bzw. Nachlässe) mindestens der doppelte Betrag der nach Abzug der Befreiungen (Art. 6) für das Rechnungsjahr 1922 festgestellten und an die meisten Gemeinden ausgeschriebenen Summe der Steueranschläge (Art. 1) abgeliefert sein.

Sollte bis 15. September 1923 nicht eine dem bis 31. 8. 23 vorläufig berechneten Lieferungslohn entsprechende Summe an die Oberamtspflege abgeliefert sein, so wird das Oberamt beim Finanzministerium säumigen Gemeinden gegenüber die Sperrung der Befolgungszuschüsse insoweit beantragen, als diese Gemeinden mit ihren Lieferungen an staatlicher Wohnungsabgabe für 1922 und 1923 im Rückstande sind; unter Umständen wird auch insoweit jede Beihilfe zur Förderung des Wohnungsbaues in der säumigen Gemeinde eingestellt.

Die Abgabemittel sind zur Förderung des Wohnungsbaues dringend notwendig, eine weitere vorrückschweifige Ausgabe durch die Staatskasse ist unmöglich.

Neuenbürg, den 21. August 1923.

Oberamt:
Amtmann Hedel, A. B.

Gemeinde Igelloch.

Stammholz-Verkauf.

Aus dem Gemeinewald Abt. III Oberer Steckwinkel kommen im schriftlichen Ausschreib zum Verkauf:

Tannen-Langholz: 8,85 Festm. I., 12,46 II., 7,80 III., 1,09 IV. Klasse, zus. 30,20 Fm.

Angebote sind in ganzen Prozenten der Landesgrundpreise vom 1. 11. 1922 ausgedrückt bis

Dienstag, den 28. August, nachmittags 6 Uhr,

beim Schultheißenamt einzureichen.

Gemeinderat.

Freiw. Feuerwehr Neuenbürg.

Übung des ganzen Korps am Samstag, den 25. August, abends 6 Uhr.

Präzises und zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Das Kommando.

Bezirks-Wirtverein Neuenbürg.

Ab Donnerstag, den 23. August 1923 treten folgende Preise in Kraft:

Lagerbier	0,8 Ltr.	90000 Mt.
"	0,6 Ltr.-Flasche	185000 "
"	0,7 Ltr.-Flasche	210000 "
Exportbier	0,8 Ltr.	100000 "
"	0,5 Ltr.-Flasche	180000 "
"	0,7 Ltr.-Flasche	250000 "
Wein 1/2 Ltr.		220000 "
Rost 1 Ltr.		200000 "
Brantwein 1 Gl.		80-90000 "

Infolge der rasch fortschreitenden Geldentwertung sind die Wirte gezwungen, sic in Zahlung gegebene Schecks, welche sich auf auswärtige Banken beziehen und bei denen der Wirt kein Konto hat, 3% zu berechnen. Schecks, lautend auf die hiesige Gewerbedank oder die Oberamtsparcasse, kommen hierbei nicht in Frage.

Bei Zahlungsrückständen wird der jeweilige Tagespreis in Rechnung gestellt.

Gräfenhausen.



Stammholz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeinewald kommt zum Verkauf 100 Stück Tannen mit 56 Fm.

Die schriftlichen und verschlossenen Angebote nach Landesgrundpreisen vom November 1922 wollen spätestens am 30. ds. Mts., nachm. 5 Uhr, beim Schultheißenamt eingereicht werden.

Den 22. August 1923.

Schultheißenamt.

Lehrling

kann in meine kaufmännische Abteilung eintreten Birkenfelder Baumaterialien- und Holzhandlung, W. Hildenbrand, Birkenfeld, Telefon 16.

Oberamtsstadt Neuenbürg. Bewerbungen um den Posten eines

Feldschützen

wollen sich binnen 3 Tagen melden beim Stadtschultheißenamt.

Birkenfeld.

Verlaufen

hat sich meine Dobermann-Hündin,

schwarz mit rostbraun, trüchsig, auf den Namen „Fiesel“ gehend.

Abzugeben gegen Belohnung bei Christian Strohäcker.

Box Anlauf wird strengstens gewarnt!

Preiswert zu verkaufen:

1 sehr schönes, hellleuchtendes Schlafzimmer mit echtem Narmor, Schrank 1,30 breit, 1 sehr schönes Schlafzimmer, ungarisch-eichen gestrichen, Schrank 3teilig, 1,80 breit, alles mit oder ohne Kofst und Matratten, 1 Paar Kofsthaarmatratten, verschiedene Schränke, Küchen-Vüffet, Küche, Sofas, neue und gebrauchte Stühle u. anderes. Schöttle, Forzheim, Dillheimerstraße 18, Telefon 2165.

Wer

liefert Rohw gegen 40 Bfd. Reps? Angebote an Fahrländer, Forzheim, Bestische 55.

Wer verkaufen will, muß inserieren!

Achtung! Gelegenheitshand.

Durch günstigen Einfluß bin ich in der Lage, das gesamte Inventar, bestehend aus: 1. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 2. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 3. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 4. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 5. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 6. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 7. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 8. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 9. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 10. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 11. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 12. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 13. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 14. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 15. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 16. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 17. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 18. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 19. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 20. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 21. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 22. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 23. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 24. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 25. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 26. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 27. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 28. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 29. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 30. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 31. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 32. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 33. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 34. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 35. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 36. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 37. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 38. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 39. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 40. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 41. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 42. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 43. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 44. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 45. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 46. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 47. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 48. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 49. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 50. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 51. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 52. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 53. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 54. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 55. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 56. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 57. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 58. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 59. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 60. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 61. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 62. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 63. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 64. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 65. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 66. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 67. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 68. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 69. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 70. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 71. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 72. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 73. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 74. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 75. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 76. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 77. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 78. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 79. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 80. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 81. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 82. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 83. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 84. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 85. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 86. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 87. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 88. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 89. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 90. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 91. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 92. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 93. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 94. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 95. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 96. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 97. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 98. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 99. 100 Stück Tannen mit 56 Fm. 100. 100 Stück Tannen mit 56 Fm.

Fußballspieler, Turner und Tennisspieler

bedürft euren Bedarf in Sportartikeln

Sporthaus Kumpfe

Forzheim, Tel. 3589, Kronenstr. 1

25 Jahre aktiver Sportler

Eigene Fabrikation

Beste Auswahl, billigste Preise, beste Bedienung, Preisliste zu Diensten

Birkenfeld. Eine Ziege

verkauft

„Sonnenuhr“

Verkauf